

KATERNBERG STELLT SICH QUER !

Die rechtsextreme Partei NPD ruft für den

27.11. zu einer Kundgebung auf dem Katernberger Markt

Das lassen wir uns nicht bieten! Wir werden nicht wegsehen, wenn Nazis in Katernberg aufmarschieren, um ihre rassistische und menschenfeindliche Hetze zu verbreiten! Wir lassen uns nicht durch vermeintliche Feindbilder von wirklichen sozialen Missständen ablenken. Weit über 150 Bürgerinnen und Bürger haben deshalb auf einer Bürgerversammlung am 13. Oktober beschlossen den Widerstand gegen diesen Aufmarsch zu organisieren.

Die Nazis wollen unter dem Motto „Gegen die Überfremdung unserer Schulen und Stadtteile“ marschieren. Dabei fordern sie konkret „Getrennte Schulklassen für deutsche und ausländische Schüler“, und auf lange Sicht für alle Migranten die „Rückführung in ihre Heimatländer“.

Die NPD, die in Einzelfällen sogar auch verurteilte rechtsradikale Gewalttäter und Mörder auf ihre Wahllisten setzt, hofft dadurch, das zu zerstören, was wir in Katernberg seit vielen Jahren aufbauen: Ein alltägliches, freundschaftliches Miteinander, ob im Beruf, auf der Straße oder in der Schule.

Der Realität von gelebter Integration und Akzeptanz in unseren Schulen setzen sie einen angeblich unüberwindbaren Unterschied der „Rassen“ entgegen, der nur durch Isolation und Abschiebung aller Migranten aus Deutschland zu lösen sei. Nach einer Demonstration in Duisburg-Marxloh im März setzen sie nun wieder ausgerechnet an einem Ort an, der ein Beispiel für die Möglichkeit einer multikulturellen Gemeinschaft ist.

Ihr Ziel ist klar: Die NPD versucht, frei erfundene „unüberwindbare Differenzen“ zwischen „Deutschen“ und „Ausländern“ für soziale Missstände und Gewalt verantwortlich zu machen.

Wir brauchen keine Nazis, weder in Katernberg, noch sonst wo!

Für ein solidarisches Miteinander!

Um die Planungen zu konkretisieren, treffen wir uns zu einer weiteren **Bürgerversammlung am**

10. November um 19:00 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus am Katernberger Markt.

Eingeladen sind alle,
die sich mit uns gemeinsam gegen den Aufmarsch der NPD zur Wehr setzen wollen.

Erstunterstützer: Anne Weisberg, Alice Czyborra (VVN/BdA), Klemens Roß (Rechtsanwalt), Cornelia Swillus-Knöchel (Friedensforum), Bodo Urbat („Essen steht AUF“), Christa Stockamp, Dietrich Keil (Ratsherr „Essen steht AUF“), Dr. Gerrit Weisberg, Elke Feldmann, Erika Goniczewski, Gabi Velten, Gabriella Guidi (Anti-Rassismus-Telefon), Günter Neumann (Bürgerliste Nord), Matthias Rochel, Hartwig Mau, Holger Vermeer (IG BAU-Rheinland/MEO), Johannes Maas, Julijan Tajnsek, Jürgen Beese (DKP), Jörg Kuhlmann (GEW), Jutta Markowski, Kai Gehring (MdB Bündis 90/Grüne), Lucien Luckau, Martin Hase, Martin Schröder, Olaf Jellema, Olaf Schnittker, Oliver Fehren, Patrik Köbele (DKP), Rainer Sonntag, Siegfried Meyer, Siw Mammitzsch, Thomas Berns, Ute Beese, Volker Masuth, Waltraud Neumann, Walter Wandtke (Ratsherr Bündnis 90/Grüne), Wolfgang Freye (Ratsherr DIE LINKE), Ute Beese, Ulla Lötzer (MdB DIE LINKE), Michael Zühke (Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk VI, SPD), Uschi Gerster (ver.di Vertrauensleutesprecherin Uniklinikum Essen), Willi Rixius

